

Musica, die ganz lieblich Kunst

aus "Studentengärtlein" II, 1614

Johannes Jeep (1582–1644)

1. Mu - si - ca, die ganz lieb - - - lich Kunst, Mu - si - ca, die ganz
hat bil - lig al - lent - hal - - - ben Gunst, hat bil - lig al - lent -

1. Mu - si - ca, die ganz lieb - - - lich Kunst, Mu - si - ca, die ganz lieb - - -
hat bil - lig al - lent - hal - - - ben Gunst, hat bil - lig al - lent -

1. Mu - si - ca, die ganz lieb - - - lich Kunst ist eh - ren - wert zu hal - - - ten, ist eh - - ren - wert zu - - -
ben Gunst, bei Jun - gen und bei Al - - - ten, bei Jun - gen und bei

17

Sie frischt das Herz, welchs lei - det Schmerz, tut all Un - mut ver -

21

trei - - - ben, läßt trau - rig nie - - mand blei - - - ben.

2. Viel edler Kraft sie mit sich bringt, davon wir alle zeugen,
ihr Lieblichkeit durchs Herze dringt, wer könnt ihr Lob verschweigen?
Es müßt doch sein ein harter Stein, der sich nicht ließ bewegen,
wenn sich Gesang tut regen.
3. Drum wollen wir mit heller Stimm Frau Musica stets preisen,
sie wird gewißlich immerdar uns ihre Gunst erweisen.
Stimmt an, stimmt an den Lobgesang, laßt eure Stimm' erklingen
und hört nicht auf zu singen!